

# Zum Tod von Prof. Dr. Rinaldo Boldini

Autor(en): **Crameri, Guido**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **04.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Zum Tod von Prof. Dr. Rinaldo Boldini*

Rinaldo Boldini wurde am 8. April 1916 in San Vittore im Misox als Sohn einer alten einheimischen Patrizierfamilie geboren. In San Vittore und Roveredo besuchte er die Primar- und Sekundarschule und kam darauf ins Collegio Papio nach Ascona, wo er das Gymnasium absolvierte und mit der klassischen Matura abschloss. Darauf folgten das Theologiestudium am Seminar St. Luzi in Chur und 1941 die Priesterweihe.

Während fünf Jahren war Boldini Kaplan im Misox und zeichnete sich dabei durch seinen Einsatz und seine glänzenden Predigten aus. Zur gleichen Zeit schrieb er sich an der Facoltà di Lettere (philosophische Fakultät) der katholischen Universität Mailand ein und errang nach dem Studium die Doktorwürde mit «Summa cum Laude». Darauf wurde er Professor für Latein und Sprachen am Collegio Papio in Ascona, wo er selbst einst Schüler gewesen war. Nach einigen Jahren suchte er beim Heiligen Stuhl um die Rückversetzung in den Laienstand nach, und im Jahre 1964 wurde er zum Professor für Sprache und Geschichte am Lehrerseminar in Chur ernannt. 1981 trat er in den Ruhestand. Die Pensionierung setzte aber seiner Aktivität als Gelehrter und Forscher kein Ende, im Gegenteil, in diesen letzten Jahren verfasste er mehrere Werke von unbestrittenem Wert: so z.B. eine vorzügliche Biographie über den Gründer der PGI, Prof. Dr. und Dr. h.c. A. M. Zandralli.

Sein Tod am Sonntag, den 20. September 1987, infolge einer plötzlichen Erkrankung kam unerwartet. Professor Boldini war zu diesem Zeitpunkt in Efesus auf einer Studienreise über die Spuren des Apostels Paulus in der Türkei.

Sein Ableben ist ein unersetzlicher Verlust für die PGI, für das Misox, für die Italienisch-Bündner und den ganzen Kanton. Rinaldo Boldini hatte in der Tat seit seiner Jugend seine grossen Geistesgaben und sein ganzes Sinnen und Trachten in den Dienst des Heimattals gestellt, sich für den Aufschwung der italienischsprachigen Gebiete, für die Kultur im allgemeinen und für die Erhaltung der Italianität eingesetzt. In seiner brüskten und zugleich herzlichen Art, die ihn kennzeichnete, kämpfte er mit Weitblick und Beharrlichkeit für seine Ideale. Als profunder Kenner der einheimischen Kultur verfocht und förderte er unermüdlich die Anliegen unserer Täler. Für die Vereinigung PGI hatte er sich schon immer eingesetzt: Von 1958 bis 1967 war er deren Zentralpräsident, seit 1979 Ehrenmitglied, ebenso Mitglied des CD bis 1978. Er liebte die PGI und identifizierte sich mit ihrer Zielsetzung. (Noch jetzt war er Mitglied des Comitato della Sezione Moesana, den er 1943 gegründet hatte und während mehrerer Jahre präsidierte). Ebenso war er einige Jahre lang Präsident der Sektion Chur.

In grossem Traditionsbewusstsein gründete er schon am 31. März 1948 das Museo Moesano. Seit 1959 war er zudem umsichtiger und fähiger Redaktor der kulturellen Zeitschrift «Quaderni grigionitaliani», die 1931 von Prof. A. M. Zandralli ins Leben gerufen worden war. Daneben war Rinaldo Boldini auch ein geschätzter Mitarbeiter des anderen Publikationsorgans der PGI, des Almanacco del Grigioni Italiano. Der plötzliche und tragische Tod des Redaktors ist für die PGI überaus schmerzlich und stellt sie vor schwierige Probleme der Nachfolge.

Die Geschichte und ihre Erforschung waren seine grosse Leidenschaft. Die Veröffentlichung zahlreicher Artikel in namhaften Zeitschriften und das Erscheinen von mehreren Publikationen und Büchern zeugen davon, wie sehr er sich in diesen wissenschaftlichen Disziplinen auszeichnete. Einige seiner Werke seien hier genannt: «La storia del capitolo di S. Giovanni e S. Vittore», «I documenti intorno alla visita di S. Carlo in Mesolcina», «Breve storia della PGI», «Valle Venosta e diocesi di Coira, un matrimonio di oltre mille anni», «Una vita per 4 valli», eine Biographie über den Gründer der PGI, Prof. A. M. Zandralli, die erst vor kurzem erschienen ist. Diese äusserst wertvolle Arbeit krönt das kulturelle Schaffen des Verstorbenen, der Prof. Zandralli grosse Hochachtung und Bewunderung entgegengebracht hatte.

Neben seinen historischen Forschungen betreute Rinaldo Boldini auch verschiedene Übersetzungen wie «Il valico del San Bernardino» von Rudolf Jenny, «Breve preistoria Grigione» von Christian Zindel und Jürg Rageth und weiter – noch in Bearbeitung – «Le memorie» des berühmten Kinderarztes Guido Fanconi.

Die öffentliche Anerkennung seines grossen und wertvollen Schaffens durfte nicht fehlen: So wurde Rinaldo Boldini 1970 mit dem Italienpreis und 1987 mit dem Anerkennungspreis des Kantons Graubünden ausgezeichnet.

Immer fühlte er sich aber in erster Linie als Freund und Lehrer der Jugendlichen, seinen Schülern am Collegio Papio in Ascona und später am Seminar in Chur. Stets brachte er ihnen Zuneigung und tiefes Verständnis entgegen.

Die PGI und alle Freunde drücken dem teuren Rinaldo ihre tief empfundene Anerkennung aus für alles, was er geleistet hat, für die PGI als Ganzes, für die Sektion Moesana – mit der er gefühlsmässig eng verbunden war – und für alle Sektionen der Vereinigung. In ihrem Namen und im Namen des Museo Moesano möchten wir zum Gedächtnis des lieben Verstorbenen ein anerkennendes Danke aussprechen.

Wenn wir sein ganzes Schaffen überblicken, fragen wir uns, wie er ein solches Arbeitspensum bewältigen konnte und woher er soviel Energie und Idealismus nahm. Wir wissen darauf nur eine Antwort: Rinaldo Boldini schöpfte seine Kraft aus der Liebe und Verbundenheit zu seinem Heimattal, dem Misox, für Italienisch-Bünden, zu seiner Lebensgefährtin, zu seinen Verwandten und Freunden. Ihnen allen drücken wir mit diesen Zeilen unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

Möge Gott, dem er immer vertraute, ihm all seine Mühe und Arbeit lohnen. Wir hoffen und wünschen, dass sein Geist in uns und für die italienischen Bündner Täler fortleben möge und viele seinem Beispiel nacheifern werden.

*Guido Crameri, Zentralpräsident der PGI*